



FACHSPRACHE-SEMINAR
DEUTSCHE SPRACHE
JUSTIZIELLE ZUSAMMENARBEIT IN STRAFSACHEN

GRUNDZÜGE DES SEMINARS: Dieses Seminar umfasst 30 Stunden und wird mit einem Test abgeschlossen. Der Syllabus umfasst 6 Basisthemen. Das Seminar dient der Vertiefung und Festigung der Kenntnisse der deutschen Fachsprache und ermöglicht, alle sprachlichen Fertigkeiten zu üben. Die Teilnehmer erhalten eine Teilnahmebescheinigung (Zeugnis).

ZIELGRUPPE: Richter und Staatsanwälte sowie andere Bedienstete aus dem Bereich der Justiz aus der Tschechischen Republik, der Slowakei, Polen, Kroatien und Slowenien.

VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE TEILNAHME: allgemeine Kenntnisse der deutschen Sprache – Niveau: mindestens B2, Grundlagenkenntnisse der juristischen Fachsprache

BESCHREIBUNG: Das Seminar beschäftigt sich mit der deutschen Terminologie, aus dem Bereich der justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen unter besonderer Berücksichtigung der Rechte des Beschuldigten (insbesondere Richtlinie 2010/64/EU über das Recht auf Dolmetschleistungen und Übersetzungen in Strafverfahren und Richtlinie 2012/13/EU über das Recht auf Belehrung und Unterrichtung in Strafverfahren) und bestimmter Aspekte des Strafverfahrens (insbesondere Richtlinie 2012/29/EU über Mindeststandards für die Rechte, die Unterstützung und den Schutz von Opfern von Straftaten sowie Rahmenbeschluss 2008/913/JHA zur strafrechtlichen Bekämpfung bestimmter Formen und Ausdrucksweisen von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit)

THEMEN – alle Themen umfassen Fachtexte, Fallstudien und sprachliche Übungen zum Zweck der Vertiefung und Übung der Fachterminologie und der Fachsprachekompetenz und behandeln im Schwerpunkt die nachstehenden Bereiche:





1. Zusammenarbeit in Strafsachen – Rechtsgrundlagen im Primärrecht und sekundärrechtliche Regelungen
2. Der Ablauf des Strafprozesses in Deutschland und Österreich – Besonderheiten und Stellung der Beteiligten
3. Die Rechte des Beschuldigten/ Angeschuldigten/ Angeklagten unter besonderer Berücksichtigung des europäischen Sekundärrechts
 - a. Vernehmung und Belehrung
 - b. Recht auf Dolmetscher
 - c. Recht auf anwaltliche Vertretung
4. Die Rechte der Opfer im Strafverfahren
 - a. Das Opfer im Verfahren
 - b. Minimalstandards und ihre Anwendung
5. Europäischer Haftbefehl, Rechtshilfeersuchen. Klassifizierung der Straftaten.
6. Die Bekämpfung von Rassismus und Xenophobie im Strafrecht

VERWENDETE ÜBUNGEN IM SEMINAR:

1. Übungen zum Textverständnis – Lückentexte, Fragenbeantwortung mit Tabelle, Multiple choice Übungen (Definition – Begriff), reproduktive Aufgaben (Umformulierung und Zusammenfassung)
2. Erläuterungen der Terminologie – isolierte und vernetzte Wortschatzübungen, Synonymübungen, Kreuzworträtsel
3. Übungen zur Grammatik (1) – Nomen, Verben, Adjektive, Präpositionen, Nominalangaben, Adverbialsätze
4. Übungen der Grammatik (2) – Nominalisierung, Verbalisierung, Passivkonstruktion, Partizipialkonstruktion
5. Erwerb von Fähigkeiten im mündlichen Ausdruck – inhaltliche Textergänzung, Interaktions- und Diskursübungen
6. Erwerb von Präsentationsfähigkeiten – Kurzvortrag, Aufbau, Gliederungsmittel, Kohärenzmittel, Akzentuierung
7. Abschlussübung (schriftlich + mündlich) - Bearbeitung eines Falles – Rechtshilfeersuchen, Europäischer Haftbefehl

BENUTZTE QUELLEN UND LITERATUR: (Online-Quellen – www.eur-lex.eu; www.beck-online.de; Creifelds: Rechtswörterbuch; weitere Literatur wird im Laufe des Seminars konkretisiert)

